



aus, daß die Unruhen nicht in Zusammenhang gebracht werden mit dem Verhalten der Regierung in Irland.

Die „Times“ meldet, die Pforte wird die Suezcanal-Convention mit einigen unwesentlichen Modificationen annehmen.

Die Russification der Dnieper-Provinzen wird energisch fortgesetzt. Nach brieflichen Mittheilungen aus Riga wurde an der Dorpat Veterinär-Schule die Einführung russischer Vorträge über Zoologie und vergleichende Anatomie anstatt deutscher schon für das laufende Schuljahr verordnet.

Die vom „Memorial Diplomatique“ angekündigten Veränderungen im rumänischen diplomatischen Corps werden officiell demittirt.

Der englische Botschafter theilte der Pforte die Note Salisbury's in Betreff der Suezcanal-Convention mit. Officiell wird die Unterbreitung des Nachrichten über die Suezcanal-Convention demittirt.

Die bulgarische Regierung acceptirte alle jene Rückstände aus dem ostrumelischen Tribut bis 1. (13.) September 1885, welche von der ostrumelischen Nationalversammlung anerkannt wurden.

Der mitteleuropäische Zollverein.

Berlin, 19. November.

Seit langen Jahren wird in der Presse aller Parteien der Plan erörtert, einen mitteleuropäischen Zollverein zu begründen. Das Project steht in gewissem Zusammenhang mit der seit dem Jahre 1879 inaugurierten Schutzpolitik. Die Hoffnungen, welche auf diese neue Aera unseres wirtschaftlichen Lebens gesetzt worden, haben sich bisher nur in sehr geringem Maße erfüllt.

Nun aber der schlimmste Zweifel Recht behalten hat, weiß sich die herrschende Theorie nicht anders Rath, als entweder alles Unheil auf die heutige Goldwährung zurückzuführen oder aber alles Heil von einem mitteleuropäischen Zollverein zu erwarten.

Es ist so angemessen erscheint, Vortheil und Nachtheil eines solchen Bündnisses abzuwägen, muß dasselbe auf seine Ausführbarkeit geprüft werden.

Ich wollte, sie befände sich in anderer Lebensstellung; sie würde eine prächtige Gräfin Almaine abgeben!

Er lächelte wohlgefällig, während er sich vorstellte, wie Cora in blühender Toilette sich ausnehmen würde, seiner Tafel präsidirend, jene Lebhaftigkeit an den Tag legend, welche den Hauptzauber ihrer Persönlichkeit ausmachte.

„Mein armes, süßes Lieb!“ flüsterte er mit seiner weichen, modulationsfähigen Stimme, welche stets einen so beruhigenden Einfluß auf Cora ausübte.

„Ich fürchte mich!“ flüsterte sie, sich an seinen Arm klammernd.

„Dürlen Sie sich nicht mit unnützen Sorgen, Sie sind jetzt in Sicherheit!“

Einem Moment saß sie regungslos, das Haupt an seine Schulter gelehnt, gab sie es zu, daß er ihre Hände festhielt und Worte der Liebe ihr zuflüsterte.

„Sie vertrauen mir nicht, Cora?“ sprach er betrübt.

„Sie werden tagan, ich habe Sie hintergangen, aber — sein Sie überzeugt — nicht mit Absicht!“

„Sie werden tagan, ich habe Sie hintergangen, aber — sein Sie überzeugt — nicht mit Absicht!“

(Fortsetzung folgt.)

werden, da sich sonst alle Discussionen lediglich in akademischem Rahmen halten, wie etwa die Pläne wohlmeinender Menschenfreunde, welche wie Fourier oder Cabot und Andere allerlei socialistische und communistic Systeme über den besten Staat entworfen haben.

Allein von der Währung abgesehen, ist nicht zu unterschätzen, daß seit der Einführung der Schutzpolitik in Mitteleuropa so außerordentlich viel Interessen an die Aufrechterhaltung der Zollschranken zwischen den einzelnen Staaten geknüpft sind, daß man schwerlich für die Beseitigung der inneren Schranken im mitteleuropäischen Zollverein die Zustimmung der inneren Körper der Gesetzgebung der heute eine Majorität in den einzelnen Körpern der Gesetzgebung der einzelnen Staaten zu finden vermöchte.

Endlich aber muß in Betracht gezogen werden, daß dem mitteleuropäischen Zollbündnisse gegenwärtig kein geringeres Hinderniß entgegensteht, als der Frankfurter Friedensvertrag. Derselbe gewährt dem Nachbarreiche für ewige Zeiten das Recht der meistbegünstigten Nation.

Die Zahl der im vorigen Jahre auf Grund der Bestimmungen des 24. Capitels der Wehrgejesinstruction aus dem Heeresverbande entlassenen Individuen belief sich auf 37 Mann, wovon in 36 Fällen die Stellung von Ersatzmännern erforderlich war.

Verwaltungs-Bericht des Vicegouverneurs des Hermannstädter Comitates über das Jahr 1886.

(Fortsetzung.)

Die Anzahl der aus Familiennachrichten zeitlich Befreiten betrug 271, wovon 249 Mann gelegentlich der Hauptstellung, die übrigen bei den Nachstellungen befreit wurden.

Bezüglich des bei der Beurtheilung von Befreiungs- und Entlassungsgesuchen zu berücksichtigenden Grundbesitzmaximums wurde in Folge hohen Erlasses Seiner Excellenz des Herrn Landesvertheidigungsministers, hoh. 8371 ex 1886, durch den löbl. Municipalausschuß sub Zahl 203 Zahl 8371 ex 1886, beschlossen, laut welchem ein Katastraltreuertrag von 110 fl., beziehungsweise ein solches Erträgniß erzielender Grundbesitz als jenes Maximum vorgeschlagen wurde, bei welchem die zeitliche Befreiung oder Entlassung noch auszusprechen wäre.

Die wegen Inzestbetretens des Landsturmgesetzes erforderlichen Schritte wurden rechtzeitig eingeleitet.

2. Das Bequartierungs- und Vorspannswesen anbelangend, sind besondere Vorkehrungen nicht zu erwähnen, und zwar umsoweniger, als im Vorjahre die große Herbst-Concentration nicht auf dem Gebiete unseres Comitates stattfand.

Die wegen Inzestbetretens des Landsturmgesetzes erforderlichen Schritte wurden rechtzeitig eingeleitet.

2. Das Bequartierungs- und Vorspannswesen anbelangend, sind besondere Vorkehrungen nicht zu erwähnen, und zwar umsoweniger, als im Vorjahre die große Herbst-Concentration nicht auf dem Gebiete unseres Comitates stattfand.

Die wegen Inzestbetretens des Landsturmgesetzes erforderlichen Schritte wurden rechtzeitig eingeleitet.

2. Das Bequartierungs- und Vorspannswesen anbelangend, sind besondere Vorkehrungen nicht zu erwähnen, und zwar umsoweniger, als im Vorjahre die große Herbst-Concentration nicht auf dem Gebiete unseres Comitates stattfand.

Die wegen Inzestbetretens des Landsturmgesetzes erforderlichen Schritte wurden rechtzeitig eingeleitet.

2. Das Bequartierungs- und Vorspannswesen anbelangend, sind besondere Vorkehrungen nicht zu erwähnen, und zwar umsoweniger, als im Vorjahre die große Herbst-Concentration nicht auf dem Gebiete unseres Comitates stattfand.

Die wegen Inzestbetretens des Landsturmgesetzes erforderlichen Schritte wurden rechtzeitig eingeleitet.

2. Das Bequartierungs- und Vorspannswesen anbelangend, sind besondere Vorkehrungen nicht zu erwähnen, und zwar umsoweniger, als im Vorjahre die große Herbst-Concentration nicht auf dem Gebiete unseres Comitates stattfand.

Die wegen Inzestbetretens des Landsturmgesetzes erforderlichen Schritte wurden rechtzeitig eingeleitet.

2. Das Bequartierungs- und Vorspannswesen anbelangend, sind besondere Vorkehrungen nicht zu erwähnen, und zwar umsoweniger, als im Vorjahre die große Herbst-Concentration nicht auf dem Gebiete unseres Comitates stattfand.

Die Zahl der in Evidenz gehaltenen Urlauber und Reservisten, sowie Convoés macht die folgende Tabelle ersichtlich:

Table with columns: Verwaltungsbereich, Zahl der in Evidenz gehaltenen Urlauber und Reservisten, Convoés. Rows include Stadt Hermannstadt, Mühlbach, Hermannstädter Bezirk, Mühlbacher Bezirk, Reichstädter, Neuhäuser, Székelyer, Summe.

Das Ergebniß der im vorigen Jahre durchgeführten Pferde- und Wagen-Conscription ist in dem nachstehenden Ausweise enthalten:

Table with columns: Verwaltungsbereich, Zahl der Pferde, und zwar: Spangale, Coltraten, Gassen, Tragtiere, Zusammen, Zahl der Pferdegepanne, und zwar: zur Beförderung, zur Beförderung, Zusammen, Zahl der Wagen. Rows include Stadt Hermannstadt, Mühlbach, Hermannstädter Bezirk, Mühlbacher Bezirk, Reichstädter, Neuhäuser, Székelyer, Zusammen.

(Schluß folgt.)

Stimmen aus dem Publicum.

Tiefgefühltester Dank.

Es drängt uns vor Allem, allen v. t. Bekannten, Freunden und Verwandten, welche durch ihr werthes Erscheinen das am 18. d. M., 3 Uhr Nachmittags, stattgefundene Leichenbegängniß unseres vielbetraueren, geliebten Vaters und Vaters zum rührend-schönen letzten Erdengang eines Mannes, der geliebt ward und geliebt, gestalteten, tiefempfundenen Dank zu sagen.

Alle, die theilnahmen an dem stillen Ehrengelächte, Alle, deren Kranzspenden als Liebes- und Ehrengaben (so von löbl. Corporationen, so von v. t. Einzelnen und Familien) seinen Sarg umfanden und Alle, deren Feder in pietätvollem Erinnern der Mitwelt sprach von unserm theuren Todten: mögen unserer Seele Dank noch mal empfangen.

Sie Alle, deren Trost wir nie vergessen werden, sie haben durch jedweden Beweis von Anerkennung, Achtung, Sympathie und stummem Mitgefühl ihn gelehrt, der für immer scheid, und uns, die wir um ihn trauern, wohlgethan in klagerischen, schweren Stunden.

Hermannstadt, 21. November 1887. Die tieftrauernde Familie Sontz.

Local- und Tagesnachrichten.

Hermannstadt, 22. November.

(Bestätigung.) Seine k. und apostolisch l. Majestät geruhten allergnädigst die am Karlsburger (Blasendorfer) gr.-lath. Dompapstli zum Dompropst, — des Canonicus Cantor Johann Felckegregut zum Canonicus Rector, — des Canonicus Custos Stefan Antonelli zum Canonicus Cantor, — des Canonicus Scholasticus Johann Antonelli zum Canonicus Custos, — des Canonicus Cancellarius Dr. Johann Moldovan zum Canonicus Scholasticus, — des Canonicus Theologus Dr. Johann Ratiu zum Canonicus Cancellarius zu bestelligen.

Die Sagenungen des Részvárosi Vereins der Kaufmannsjugend sind von l. ung. Ministerium des Innern unter Zahl 74.459 l. J. mit der Einreichungs-Clausel versehen worden.

(Ungarische Waffenfabrik.) Ministerpräsident Tisza, sowie Honv. Minister Baron Fejérváry haben in den letzten Tagen in Angelegenheit der Errichtung einer Waffenfabrik in Budapest eingehende Verhandlungen gepflogen, die namentlich so weit gediehen sind, daß das Zustandekommen einer, den fortgeschrittenen Anforderungen der Technik vollkommen entsprechenden Waffenfabrik, die täglich 250 Stück Gewehre zu erzeugen im Stande sein wird, gesichert erscheint.

Die Firma Löwe und Comp. in Berlin und Greenwood in England haben — vereint mit der Wiener Unionbank, als dem finanzierenden Institute — ein Offert unterbreitet, welches als geeignete Basis für weitere Verhandlungen befunden wurde. Die entgeltlichen Beiträge mit den Unternehmern, respective mit der neuen Actiengesellschaft dürften in zwei bis drei Wochen abgeschlossen werden können.

(Holzdiebstahl.) Dem Orlater Insaßen Mihail Stoica kamen aus dem Walde 16 Stück Tannenklöße im Werthe von 30 fl. abhanden. Kurzlich hinterbrachte ihm Avram Bongerman aus Gurariu, daß Petru Verbecu von ebendort drei dieser Klöße, welche er an den daran befindlichen Zeichen ganz genau als die gehörenden erkannt hatte, daran befindlichen Zeichen ganz genau als die gehörenden erkannt hatte, daran befindlichen Zeichen ganz genau als die gehörenden erkannt hatte.

(Pferdebied.) Dem Martin Spielhauer wurden im September l. J. zwei Stuten gestohlen. Eine derselben wurde von der Freier Gendarmerie im Besitze eines Gircsauer Wirths aufgefunden. Dieser wies sich gehörig aus. Die weiteren Nachforschungen ergaben, daß der Dieb Juon Mate Popa Luka aus Unter-Sebes sei. Derselbe befindet sich beim Hermannstädter l. Bezirksgerichte.

(Einbruch in diebstahl.) In Urmegen wurde die unbemohnte Stube, ebenso der Aufboden des Andreas Gzel erbrochen, dann die ver-sperrte Truhe sowohl da wie dort gewaltsam aufgestemmt und das darin befindliche Baargeld gestohlen. Gzel hatte den Schmied Johann Tader im Verdachte, weil dieser für ihn eine Arbeit besorgte, und bei Tader im Verdachte, weil dieser für ihn eine Arbeit besorgte, und bei Tader im Verdachte, weil dieser für ihn eine Arbeit besorgte.

(Pferdebied.) Dem Martin Spielhauer wurden im September l. J. zwei Stuten gestohlen. Eine derselben wurde von der Freier Gendarmerie im Besitze eines Gircsauer Wirths aufgefunden. Dieser wies sich gehörig aus. Die weiteren Nachforschungen ergaben, daß der Dieb Juon Mate Popa Luka aus Unter-Sebes sei. Derselbe befindet sich beim Hermannstädter l. Bezirksgerichte.

(Einbruch in diebstahl.) In Urmegen wurde die unbemohnte Stube, ebenso der Aufboden des Andreas Gzel erbrochen, dann die ver-sperrte Truhe sowohl da wie dort gewaltsam aufgestemmt und das darin befindliche Baargeld gestohlen. Gzel hatte den Schmied Johann Tader im Verdachte, weil dieser für ihn eine Arbeit besorgte, und bei Tader im Verdachte, weil dieser für ihn eine Arbeit besorgte, und bei Tader im Verdachte, weil dieser für ihn eine Arbeit besorgte.

(Pferdebied.) Dem Martin Spielhauer wurden im September l. J. zwei Stuten gestohlen. Eine derselben wurde von der Freier Gendarmerie im Besitze eines Gircsauer Wirths aufgefunden. Dieser wies sich gehörig aus. Die weiteren Nachforschungen ergaben, daß der Dieb Juon Mate Popa Luka aus Unter-Sebes sei. Derselbe befindet sich beim Hermannstädter l. Bezirksgerichte.

(Einbruch in diebstahl.) In Urmegen wurde die unbemohnte Stube, ebenso der Aufboden des Andreas Gzel erbrochen, dann die ver-sperrte Truhe sowohl da wie dort gewaltsam aufgestemmt und das darin befindliche Baargeld gestohlen. Gzel hatte den Schmied Johann Tader im Verdachte, weil dieser für ihn eine Arbeit besorgte, und bei Tader im Verdachte, weil dieser für ihn eine Arbeit besorgte, und bei Tader im Verdachte, weil dieser für ihn eine Arbeit besorgte.

(Pferdebied.) Dem Martin Spielhauer wurden im September l. J. zwei Stuten gestohlen. Eine derselben wurde von der Freier Gendarmerie im Besitze eines Gircsauer Wirths aufgefunden. Dieser wies sich gehörig aus. Die weiteren Nachforschungen ergaben, daß der Dieb Juon Mate Popa Luka aus Unter-Sebes sei. Derselbe befindet sich beim Hermannstädter l. Bezirksgerichte.

(Einbruch in diebstahl.) In Urmegen wurde die unbemohnte Stube, ebenso der Aufboden des Andreas Gzel erbrochen, dann die ver-sperrte Truhe sowohl da wie dort gewaltsam aufgestemmt und das darin befindliche Baargeld gestohlen. Gzel hatte den Schmied Johann Tader im Verdachte, weil dieser für ihn eine Arbeit besorgte, und bei Tader im Verdachte, weil dieser für ihn eine Arbeit besorgte, und bei Tader im Verdachte, weil dieser für ihn eine Arbeit besorgte.

(Pferdebied.) Dem Martin Spielhauer wurden im September l. J. zwei Stuten gestohlen. Eine derselben wurde von der Freier Gendarmerie im Besitze eines Gircsauer Wirths aufgefunden. Dieser wies sich gehörig aus. Die weiteren Nachforschungen ergaben, daß der Dieb Juon Mate Popa Luka aus Unter-Sebes sei. Derselbe befindet sich beim Hermannstädter l. Bezirksgerichte.

(Einbruch in diebstahl.) In Urmegen wurde die unbemohnte Stube, ebenso der Aufboden des Andreas Gzel erbrochen, dann die ver-sperrte Truhe sowohl da wie dort gewaltsam aufgestemmt und das darin befindliche Baargeld gestohlen. Gzel hatte den Schmied Johann Tader im Verdachte, weil dieser für ihn eine Arbeit besorgte, und bei Tader im Verdachte, weil dieser für ihn eine Arbeit besorgte, und bei Tader im Verdachte, weil dieser für ihn eine Arbeit besorgte.

(Pferdebied.) Dem Martin Spielhauer wurden im September l. J. zwei Stuten gestohlen. Eine derselben wurde von der Freier Gendarmerie im Besitze eines Gircsauer Wirths aufgefunden. Dieser wies sich gehörig aus. Die weiteren Nachforschungen ergaben, daß der Dieb Juon Mate Popa Luka aus Unter-Sebes sei. Derselbe befindet sich beim Hermannstädter l. Bezirksgerichte.

(Einbruch in diebstahl.) In Urmegen wurde die unbemohnte Stube, ebenso der Aufboden des Andreas Gzel erbrochen, dann die ver-sperrte Truhe sowohl da wie dort gewaltsam aufgestemmt und das darin befindliche Baargeld gestohlen. Gzel hatte den Schmied Johann Tader im Verdachte, weil dieser für ihn eine Arbeit besorgte, und bei Tader im Verdachte, weil dieser für ihn eine Arbeit besorgte, und bei Tader im Verdachte, weil dieser für ihn eine Arbeit besorgte.

(Pferdebied.) Dem Martin Spielhauer wurden im September l. J. zwei Stuten gestohlen. Eine derselben wurde von der Freier Gendarmerie im Besitze eines Gircsauer Wirths aufgefunden. Dieser wies sich gehörig aus. Die weiteren Nachforschungen ergaben, daß der Dieb Juon Mate Popa Luka aus Unter-Sebes sei. Derselbe befindet sich beim Hermannstädter l. Bezirksgerichte.

preisung nicht mehr bedürfen. Nichtsdestoweniger werden die verehrlichen Leser auf die der Gesamtauflage unserer heutigen Nummer beiliegenden Prospekte der Firma besonders aufmerksam gemacht.

(Unvorsichtigkeit.) In Schäßburg wurde am 16. d. durch Befall in einem Hofzimmer der Dunergasse ein größeres Unglück verübt. Dasselbst hatte die Mutter ihr vierjähriges Kind, während der Vater im Tagelohn auswärts beschäftigt war, um einen Einkauf in der Stadt zu machen, im Zimmer eingesperrt zurückgelassen.

(Ein lieber Nachbar.) In Tappold geriet Juon Boldea mit seinem Nachbar George Granea wegen der Grenze einer Scheune in Streit. Es kam zu Thätlichkeiten. Boldea verletzte dem Granea mit der Trethau einen Hieb auf den Kopf und schlug den seinem Vater zu Hilfe stehenden Jlie Granea zu Boden.

(Erfreuliche Eindrücke.) Dem „Pester Lloyd“ wird aus Székely-Udvarhely geschrieben: Lobend muß das gute Einvernehmen und die schöne Harmonie erwähnt werden, welche sich im Verkehr zwischen der hierortigen Garnison und dem Civil bei jeder Gelegenheit kundgibt.

(Verkehrswesen.) Der Ausbau der ersten Székely-Bicinalbahn Székely-Udvarhely nach seiner Vollendung. Der Oberbau ist so weit fertig, daß bereits die Schotterung im Gang ist.

(Vom deutschen Kronprinzen.) Das „Neue Wiener Tagblatt“ meldet aus San Remo, daß der Kronprinz auf Madagazie Rath behufs Vermeidung jeder Aufregung seit drei Wochen keine Zeitung mehr liest, sondern bloß einen für ihn angefertigten Auszug politischer Nachrichten.

(Ob die Lehrerinnen heirathen dürfen?) In der brennenden Frage, ob die Lehrerinnen heirathen dürfen, hat der österreichische Landesschulrath in seiner letzten Sitzung ein gewichtiges Votum abgegeben. Der Landtag hat nämlich das Gutachten des Landesschulraths über diese alle Lehrerinnen ungemün interessirende Angelegenheit überlangt.

(Treffergeschichten.) Aus Jicin in Böhmen wird berichtet: Der Gemeindevorsteher J. Valenta in Bregina bei Jicin hat drei Nummern Terno secco in der Brünner Lotterie gelehrt, welche bei der jüngsten Ziehung zufälligerweise herausgekommen sind.

(Eine Nacht bei den Todten.) Vor drei Jahren starb in Mailand die aus Wien gebürtige, an den dortigen Seidenfabrikanten Santi verheiratete Louise B. Im heutigen Herbst vermählte sich die Schwester der Verstorbenen, Fräulein Flora B., und auf ihrer Hochzeitfeier, die sie nach Mailand brachte, äußerte sie wiederholt den Wunsch, das Grab ihrer Schwester zu besuchen.

(Ein gewichtiger Pelz.) Im Hotel Milan in Florenz diente seit vielen Jahren ein alter Portier, der im Winter einen schweren Pelz trug, auf den er große Stücke hielt. Vor einigen Tagen starb der Greis und vermachte seinem einzigen Verwandten, einem Neffen, seinen Pelz.

(Wosnische Ausstellung.) Im nächsten Jahre wird das erste Decennium voll, seit Wosnien und die Herzoginowa unter österreichisch-ungarischer Verwaltung stehen. Die in Serajewo erscheinende „Wosnische Post“ veröffentlicht nun einen Aufruf, den zehnjährigen Bestand der neuen Verwaltung durch Veranstaltung einer Landes-Ausstellung zu feiern.

(In Schwabenstreife.) Gelegentlich des langwierigen Processes, den die Bewohner von Hohenzollern-Hellingen von 1700 bis 1768 wegen Jagdfreiheiten beim Kammergericht zu Weklar gegen ihren Fürsten führten, sollte einmal ein Hellingener Bürger in besonderer Mission nach Weklar geschickt werden.

(Der Schwabenstreife.) Gelegentlich des langwierigen Processes, den die Bewohner von Hohenzollern-Hellingen von 1700 bis 1768 wegen Jagdfreiheiten beim Kammergericht zu Weklar gegen ihren Fürsten führten, sollte einmal ein Hellingener Bürger in besonderer Mission nach Weklar geschickt werden.

war der Geldbeutel richtig verschwunden, aber — nach Weklar soll Keiner gegangen sein.

(Ein Scherzwort des Fürsten Bismarck.) Gelegentlich einer leichten Erkältung, die sich Fürst Bismarck vor einigen Tagen in Friedrichsruhe bei seinen Wanderungen zugezogen hatte, richtete er an seinen Arzt die Frage, was er thun solle, um dieselbe rasch loszuwerden.

(Durch seine Forschungen auf dem Gebiete der Gewitterkunde hat, wie die „Post“ schreibt, der italienische Meteorologe Ciro Ferrari mehrere Geirge aufgefunden, die theils neu sind, theils ältere Erfahrungen aufs entscheidendste bestätigen.

(Nicht ein Radicallmittel für alle Krankheiten.) wohl aber ein unerreicht vortreffliches Heil- und Hausmittel für alle, die von einem Katarrh des Kehlkopfes, der Lungen, der Bronchien befallen werden oder schon seit längerer Zeit an quälendem Husten leiden, sind die Sodener Mineral-Pastillen, die nach dem wichtigsten Urtheile der ersten Professoren und der hervorragendsten Autoritäten von keinem gleichen Medicament der Welt bezüglich ihres mineralischen Gehaltes und Heilkraft erreicht, gleichwie übertrieben werden. Aber auch gegen Verdauungsstörung, Störung des Stuhlgangs und andere Magen- und Darmleiden leisten sie die bewährtesten Dienste und bieten somit die denkbar beste Bereicherung einer Hausapotheke.

(Von einem rührenden Beispiel ehelicher Treue) weiß der „Hamburger Correspondent“ Folgendes zu berichten: Unter den Opfern der russischen Katastrophe befand sich auch ein gewisser Hauptmann Restrow, Bruder des in Silistria erschossenen Hauptmannes gleichen Namens. Derselbe war bei der Katastrophe mehrfach verwundet, schließlich zu fünfzehn Jahren Kerker verurtheilt worden.

(Eine kleine melancholische Anekdote) aus den letzten Lebensjahren der schwedischen Königin, Jenny Lind! ... Es war in London, in einer Privatgesellschaft, gelegentlich einer Soirée. Adalina Patti hatte soeben eine Arie von Verdi gesungen, als sich ihr ein altes Mütterchen näherte.

(Auch der „König aller Könige“.) Graf Raff-Eddin von Persien, gratulirt dem Papste zu seinem Briefter-Jubiläum. Der Graf hat ein Glückwunschschreiben an den Papst Leo XIII gerichtet, das mit den Worten beginnt: „An Se. Heiligkeit, der mit dem Wesen eines Messias begabt und erhaben ist, wie die Bewohner der himmlischen Welt, den sehr geehrten und sehr berühmten Papst, möge ihm die Gnade des Herrn beistehen.“

(Vater Pascha gestorben.) Aus Tel-el-Kebir in Egypten kam die Mittheilung, daß dort Vater Pascha am Fieber gestorben sei. Der Name des Verstorbenen ist in der Öffentlichkeit zu wiederholten Malen genannt worden, und zwar, so ungern dies auch von einem Todten gesagt sein mag, selten zu seinem Ruhme.

(Auch der „König aller Könige“.) Graf Raff-Eddin von Persien, gratulirt dem Papste zu seinem Briefter-Jubiläum. Der Graf hat ein Glückwunschschreiben an den Papst Leo XIII gerichtet, das mit den Worten beginnt: „An Se. Heiligkeit, der mit dem Wesen eines Messias begabt und erhaben ist, wie die Bewohner der himmlischen Welt, den sehr geehrten und sehr berühmten Papst, möge ihm die Gnade des Herrn beistehen.“

(Auch der „König aller Könige“.) Graf Raff-Eddin von Persien, gratulirt dem Papste zu seinem Briefter-Jubiläum. Der Graf hat ein Glückwunschschreiben an den Papst Leo XIII gerichtet, das mit den Worten beginnt: „An Se. Heiligkeit, der mit dem Wesen eines Messias begabt und erhaben ist, wie die Bewohner der himmlischen Welt, den sehr geehrten und sehr berühmten Papst, möge ihm die Gnade des Herrn beistehen.“

(Auch der „König aller Könige“.) Graf Raff-Eddin von Persien, gratulirt dem Papste zu seinem Briefter-Jubiläum. Der Graf hat ein Glückwunschschreiben an den Papst Leo XIII gerichtet, das mit den Worten beginnt: „An Se. Heiligkeit, der mit dem Wesen eines Messias begabt und erhaben ist, wie die Bewohner der himmlischen Welt, den sehr geehrten und sehr berühmten Papst, möge ihm die Gnade des Herrn beistehen.“

(Ein Versuch mit stählernem Straßenpflaster) soll demnächst in Chicago gemacht werden. In einem Holzwerke zu Bay View, Wisconsin, sind nach der „New-Yorker Staatszeitung“ zu diesem Zwecke 50 Tonnen Stahlschienen von ganz besonderer Art hergestellt worden.

(Ein Trost.) Ein junger Mann hat das Unglück bei einer Gesellschaft einen kleinen Tisch mit einem Vorhang-Brocken unglücklich. Er erschröpft sich in Entschuldigungen und fragt sich selbst, ob die zerbrochenen Gegenstände etwa einen bösen einen Werth gehabt hätten.

(Auch ein Duell.) A.: Mein Herr, Sie sind ein imperinenten Mensch! Sie werden einsehen, daß dieser Meinungsstreit nur mit einem Duell enden kann! — B.: Gut, mein Herr! Ich werde Ihnen morgen meine zwei Secundanten schicken, mit ihnen werden Sie sich schlagen ... auf Leben und Tod!

(Veränderte Verhältnisse.) Er: Al! Jetzt trinken wir noch eine Halbe Bier zusammen! — Er: Ich mag kein's mehr ... trink's allein! — Er: Das ist was Anderes ... Keiner, noch eine Maß.

(Während der Condolenz-Besuche.) „Welches waren denn die letzten Worte Deines Mannes?“ — Ach, Du weißt doch, das letzte Wort habe ich immer gehabt.

(Fatal.) Der Druckfehlerkolo hat einem Curfuscher einen argen Streich gespielt, indem er die von demselben veranlagte Anzeige in einem Berliner Blatte folgendermaßen veränderte: „Wagen- und Lungenleiden werden sicher beseitigt.“ — Wer hat nun Recht, der Curfuscher, der nur die „Leiden“ beseitigen wollte, oder — der Kolo im Beklachten?

(Beim Examen.) Ein junger Mann wurde von seinem Examinator gefragt, ob er auch recht bibelst sei. Er antwortete, daß er sich eben nur auf zwei Verse erinnern könne: Der erste wäre: „Er ging hinaus und erlag sich.“ — „Nun, und wie heißt der zweite?“ fragte der Examinator. — „Gehe hin und thue desgleichen!“ war die Antwort.

(Das schreckliche Kind.) „Morgen kommt der Dattel, mein Kind“, sagte die Mutter zur achtjährigen Amalie, „da mußt Du recht artig sein und darfst vor Allen nicht danach fragen, warum des Dattels recht's Bein kürzer ist, als das linke.“ — „Schön, Mama! Am anderen Tage. Amalie (zum eben eingetroffenen Dattel): „Dattel, warum ist denn Dein linkes Bein länger, als das rechte?“

(Ein Kunstkenner.) Rath X. hat zur Verherrlichung eines Festes fünf Sänger bestellt. Rath: „Nun, was singen Sie denn?“ — Ein Sänger: „Diese vier Herren singen Quartett, und ich Solos.“ — Rath: „Hm! Hm! Es wäre mir doch eigentlich lieber, wenn die vier Herren Solos und Sie Quartett singen möchten.“

(Eine dunkle Abnung.) Examinator: „Und wann dürft Ihr Ansicht nach dieser Komet wieder brennen?“ — Candidat: „In 62 Jahren.“ — Examinator: „Wie kommen Sie denn darauf?“ — Candidat: „Ich habe so eine gewisse Abnung!“

(Vom Wetter.) Nach den neuesten meteorologischen Berichten ist für Anfang dieser Woche ruhiges, trockenes und kaltes, während der Nacht mit Frost abwechselndes, hierauf windiges, regnerisches und wärmeres Wetter zu gewärtigen. Gegen Ende der Woche wird die Temperatur wieder abnehmen.

Original-Telegramm.

Paris, 21. November. (Ung. T. C. B.) Gröbly bot die Cabinetbildung Clemenceau an, welcher erwiderte, daß er nicht zurückkehren vor der Verantwortlichkeit, diese Aufgabe zu übernehmen; seiner Ansicht nach ist jedoch die gegenwärtige Situation durch andere Elemente, als eine ministerielle Frage complicirt. Abends wird im Palais Clysée eine Konferenz zwischen Gröbly, Clemenceau und anderen politischen Persönlichkeiten stattfinden.

Fremden-Liste

Hotel Kurirer. L. Contor, Kaufmann, von Triest; Dietrichlein, Kaufmann, von Wien; Paraffier, Postmeister, von Neumarkt; Gerbap, Forstbeamter, von Lugos.

Hotel Kaiser. Dr. Sucaciu, Pfarrer, von Borsch; Privatier, von Monora; Joh. Singula, Karl Kieselbach, Reisende, von Wien.

Correspondenz der Redaktion. Das meist gelesene, best informirte Wiener Blatt ist heute unstreitig die „Wiener Allgemeine Zeitung“, das einzige Blatt in Europa, welches dreimal täglich erscheint.

Stadt-Theater in Hermannstadt.

Direction: Wolf. 8. Vorstellung Dienstag den 22. November: im V. Abonnement Der Viceadmiral. Operette in 3 Acten von Mülller.

Budapester telegraphischer Börsen- und Effecten-Cours

Table with 2 columns: Currency/Instrument and Price. Includes items like Ung. Goldrente 6%, Ungarische Prämien-Lose, etc.

Wiener telegraphischer Börsen- und Effecten-Cours

Table with 2 columns: Currency/Instrument and Price. Includes items like Ung. Goldrente, 4-percentage Goldrente, etc.

